



# MUSEUMSRUNDE

## DIE SETZEREI

Willkommen im Grafischen Museum! Der erste Raum enthält die Setzerei und den Museumsshop. Am besten machen Sie zunächst eine Runde und schauen sich Maschinen und übrige Ausrüstung an, ehe Sie abschließend unseren Laden besuchen.

Hier im Raum befinden sich zwei Bänke mit Arbeitsplätzen für Handsetzer. Dort wird der Text aus einzelnen Lettern (Buchstaben) in Spalten zusammengefügt, um mit den Bildern eine Druckplatte zu formen. ►



▲ Die Werkbänke sind von „neuerem“ Modell und haben ebene Arbeitsflächen. Zu Beginn der 1920er-Jahre ersetzten sie die schrägen Bänke (in der Ausstellungshalle), als längere Texte nicht mehr mit der Hand, sondern von Maschinen gesetzt wurden. Die Bänke werden Regale genannt und bestehen aus unterschiedlichen Kästen, in denen die Lettern aufbewahrt werden.



◀ Die Setzmaschine wurde von dem Deutschen Ottmar Mergenthaler konstruiert, der in den USA tätig war. Sie heißt Linotype. Die erste ihrer Art stand bei der New York Times 1886. Die erste, die nach Schweden kam, wurde bei Svenska Dagbladet 1898 installiert. Linköping bekam die erste Setzmaschine 1901 für Östgöta Correspondenten. Die Maschine im Museum ist vom Fabrikat Intertype und wurde um 1960 hergestellt. Durch die Einführung der Setzmaschine ging der Satz fünf oder sechs Mal schneller.

## DIE DRUCKEREI



◀ Das Museum verfügt über mehrere Tischmodelle von Handpressen. Dort werden hauptsächlich Servietten gedruckt, aber auch kleine Drucksachen wie Dankschreiben, Visitenkarten usw. Die Handpressen sind aus dem 19. Jahrhundert oder etwas jünger. Aus Platzgründen stehen auch einige in der Setzerei.

Weitere drei Pressen gibt es im Museum, die mit der Hand gespeist werden: eine Victoria, die mit einem Tretbrett betrieben wird, eine Monopol und eine Chandler & Price, die mit einem Elektromotor versehen ist. ►



◀ Die Heidelbergpresse mit den „Flügeln“ ist wahrscheinlich die meistverkaufte der Welt. Die Grundausführung kam bereits 1914, wurde aber fortlaufend verbessert. Sie wurde bis 1985 in Deutschland hergestellt und anschließend eine Zeit lang in der Tschechoslowakei. Sie wird noch immer in der ganzen Welt von zahlreichen Druckereien verwendet. In unserer Sammlung ist sie die einzige automatische Presse, bei der das Papier maschinell ein- und ausgegeben wird.



Hinten im Raum steht eine Korrekturpresse. Sie ist vor allem benutzt worden, um Abzüge zum Korrekturlesen oder für Kunden zum Gutheißsen zu machen. Sie ist die einzige Zylinderpresse des Museums. Alle übrigen sind Tiegeldruckpressen, die eine Metallplatte haben, die das Papier gegen die eingefärbte Druckplatte presst.

## PAPIERHERSTELLUNG und BUCHBINDEREI

In der Druckerei befindet sich eine kleine Abteilung, in der an einigen Tagen der Woche Papier mit der Hand hergestellt wird. Der Rohstoff ist hauptsächlich Baumwolle, dazu Wasser und Stärke. Die Baumwolle wird in unserem „Holländer“, einer Art Mühle, gemahlen. Auch Jeansstoff und Elchlosung kommen zur Anwendung.

Hinten im hintersten Raum haben wir einige Ausrüstungsbeispiele zur Buchbinderei sowie unterschiedliche Arten von Einbänden.



## DIE AUSSTELLUNGSHALLE



Am anderen Ende des Museums finden Sie die Ausstellungshalle mit älterer Ausrüstung. Geradeaus Material, das zeigt, wie zu „Bleizeiten“ eine Zeitung hergestellt wurde. Ein hundert Jahre altes Exemplar von Östgöta Correspondenten liegt aufgeschlagen.

Hinten in der Halle steht ein Regal aus der Zeit, da jeglicher Text mit der Hand gesetzt wurde. Hier sehen Sie auch ein Gussinstrument für Bleiletern, das vermutlich dem von Gutenberg konstruierten ziemlich ähnlich ist. *Sie dürfen gern etwas in unser Gästebuch schreiben!*

Gegenüber steht die Setzmaschine Typograph von 1907. Sie wurde als billigere Alternative zur Linotype entwickelt und stammt von John R. Rogers, der vorher Mitarbeiter von Ottmar Mergenthaler bei Linotype war.

Auf dem Schränkchen daneben liegt eine Tiegeldruckplatte, die von der Druckerei Björckegren in Linköping 1753 bestellt wurde. Der Tiegel ist der Teil der Presse, der das Papier gegen die eingefärbte Druckplatte presst.

In der Mitte des Bildes sehen wir eine Stanhopepresse von 1847. Dieses Exemplar wurde für Östgöta Correspondenten bestellt und von den Munktell-Werkstätten in Eskilstuna hergestellt.

Im Vordergrund sieht man einen Gusskessel, in dem die Bleilegierung geschmolzen wurde, aus der man ebene Stereotypen goss, etwa Anzeigen, Illustrationen usw.

Auf dem Bildschirm der Ausstellungshalle werden Filme über alte Drucktechnik und die Arbeit des Museums gezeigt.

Die Wandgemälde in den Räumen wurden 1985 von Pål Rydberg und Annika Elmqvist ausgeführt.

## ÜBER DAS GRAFISCHE MUSEUM

Das Grafische Museum wird von einem ehrenamtlichen Verein betrieben, der 1994 gegründet wurde. Die Räumlichkeiten werden durch die Kommune über das Freilichtmuseum Gamla Linköping vermietet. Jegliche Arbeit wird von etwa 30 Mitgliedern ehrenamtlich geleistet. Der Betrieb wird durch Mitgliederbeiträge, finanzielle Zuschüsse und den Verkauf einfacherer Drucksachen ermöglicht. Das Museum möchte lebendig bleiben und benutzt daher die alten Druckpressen und Bleiletern zur Herstellung von Drucksachen.

Die Druckerei sieht aus, wie sie bis Mitte des 20. Jahrhunderts ausgesehen haben mag. Sämtliche Maschinen in

Setzerei und Druckerei funktionieren und werden benutzt. Maschinen und Ausrüstung sind Geschenke von Firmen und Privatpersonen.

Das Museum arbeitet gemäß der Erfindung, die Johann Gutenberg Mitte des 15. Jahrhunderts machte und die im Wesentlichen 500 Jahre überdauert hat. Sie bestand darin, einzelne Buchstaben zu gießen und dann zu Wörtern und Sätzen zusammenzufügen. Nach dem Druck wurden die Buchstaben wieder in ihre Kästen gelegt, um erneut verwendet zu werden. Eine Druckplatte besteht aus hohem und tiefem Material. Man färbt die hervorstehenden Flächen und drückt Papier dagegen, wodurch man einen Abdruck erhält.

## DER SHOP

Indem Sie bei uns kaufen, unterstützen Sie unsere Arbeit. Wir drucken vor allem Servietten, aber auch allerlei andere einfachere Drucksachen wie Einladungen oder Programme für Hochzeiten. Für einen kleinen Zuschlag können wir die Servietten auch mit persönlichen Texten versehen.

Und wenn Sie im Laden nichts kaufen wollen, danken wir Ihnen für Ihre Unterstützung unserer Arbeit in Form einer Spende in unserer Milchkanne



**Grafiska Museet  
i Gamla Linköping**

Rådmanngatan 3, 582 46 Linköping

Tel 013-31 86 19

grafiskamuseet@telia.com

www.tryckerimuseum.se